



Schulprogramm

des Beruflichen Schulzentrums (BSZ) für Technik und Wirtschaft „Julius Weisbach“ Freiberg

(zuletzt aktualisiert im Herbst 2021)

1 Vorbemerkung

Die Schulleitung und das Lehrerkollegium des BSZ „Julius Weisbach“ stellen mit diesem Schulprogramm die pädagogischen, didaktischen und schulorganisatorischen Grundsätze zur Erfüllung ihres Bildungs- und Erziehungsauftrages vor. Rechtsgrundlage ist das Sächsische Schulgesetz (SächsSchulG), u. a. §1 und §3a (1).

Mit dem Schulprogramm präsentiert sich das BSZ vor seinem historischen Hintergrund und macht den Prozess der Schulentwicklung transparent.

2 Zur Geschichte des Schulstandortes am Schachtweg in Freiberg

Der Schulstandort am Schachtweg in Freiberg wurde 1952 bis 1954 errichtet und als Betriebsberufsschule der Freiburger Bleierzgruben "Albert Funk" eröffnet. Zunächst erfolgte die Ausbildung in Bergbauberufen (Hauer, Aufbereiter, Grubenschlosser, Grubenelektroschlosser). Nach Bildung des Bergbau- und Hüttenkombinates Freiberg 1961 kamen weitere Ausbildungsberufe hinzu (u. a. Elektromonteur, Instandhaltungsmechaniker, Metallurge für Hüttentechnik, Metallurgielaborant, Mess- und Regelmechaniker). In einigen Berufen erfolgte die Berufsausbildung mit Abitur.

Im Ergebnis der Neustrukturierung der Berufsausbildung im Osten Deutschlands nach 1990 wurde die Schule bis 1992 zu einem gewerblich-technischen beruflichen Schulzentrum in Trägerschaft des Landkreises Freiberg ausgebaut. Aus dieser Jahreszahl resultiert auch das Alter der Fachschule für Technik, die aus der früheren „Ingenieurschule an der Bergakademie Freiberg“ hervorging.

Das BSZ für Technik und Wirtschaft Freiberg trägt seit 1991 den Namen "Julius Weisbach". Weisbach gehört zu den Persönlichkeiten in Deutschland, die wesentlich zur Entwicklung des Ingenieurwesens im 19. Jahrhundert beitrugen. Als Mathematiker, Markscheider und Maschinenkundler verband er praxisnahe Lehre in der Freiburger Bergakademie mit einer fundierten Forschung für die Industrie in Sachsen.



Durch die Übernahme von Lehrlingen aus anderen ehemaligen Betriebsberufsschulen erreichten die Schülerzahlen Anfang der 90er Jahre einen bis dahin unerreichten Höchststand von 1.650. Die Aufnahmekapazität des BSZ war erschöpft. Ab 1994 wurde in Containern unterrichtet. Teilweise waren die Arbeitsbedingungen eine Zumutung für Lehrer und Schüler.

Im Jahre 1997 begann die Rekonstruktion des Schulkomplexes mit Hilfe von Fördermitteln der Europäischen Union bei laufendem Schulbetrieb. Das Hauptgebäude erhielt einen Erweiterungsbau. Lehrlingswohnheime wurden zu Unterrichtsgebäuden umgebaut. Eine Sporthalle sowie eines modernen Werkstattgebäudes kamen hinzu. Mit der feierlichen Übergabe des BSZ am 24. August 2000 fand diese schwierige Phase ihren erfolgreichen Abschluss.

Zum 1. August 2005 wurde das BSZ für Technik mit dem BSZ für Wirtschaft Freiberg zum BSZ für Technik und Wirtschaft "Julius Weisbach" vereint. Mit Beginn des Schuljahres 2008/2009 gehört das ehemalige BSZ Flöha als Außenstelle zum BSZ für Technik und Wirtschaft "Julius Weisbach" Freiberg.

Exkurs: Biographisches zu Julius Weisbach

Julius Weisbach wurde am 10.08.1806 in der Hammerschänke in Mittelschmiedeberg bei Annaberg im Erzgebirge geboren. Sein Vater war Schichtmeister in einer der zahlreichen Eisenhütten, die in den Tälern des Gebirges arbeiteten. So kam Weisbach bereits in seiner Kindheit mit Prozessen der Erzaufbereitung, Verhüttung und der folgenden Eisenverarbeitung in Berührung. Eine solide Ausbildung erhielt er später an der Universität Göttingen bei Prof. Friedrich Carl Gauss sowie an der Universität in Wien bei Prof. Friedrich Mohs.

Ab 1831 war Weisbach Mathematiklehrer am Freiburger Gymnasium. 1833 erhielt er eine zunächst kommissarische Anstellung als Lehrer für Mathematik und Bergmaschinenlehre an der Bergakademie Freiberg. Bereits 1836 erfolgte die Ernennung zum Professor. Seine Aufmerksamkeit galt neben Mechanik, Mathematik und Hydraulik besonders der bergmännischen Vermessungslehre, der so genannten Markscheidekunst. Auf diesem Gebiet war Weisbach bis zu seinem Lebensende mit hervorragenden praktischen Ergebnissen tätig. So wirkte Weisbach an den Vermessungen für den Bau des Rothschönberger Stollns mit und ergänzte die offiziellen Arbeiten durch die Einführung von Theodolit und Nivelliergerät.

1865 war Weisbach an der europäischen Gradmessung des Königreiches Sachsen beteiligt. Neben der Vermessung und Festlegung eines trigonometrischen Netzes erfolgte die exakte Höhenbestimmung nach Erfordernis.



Auch in anderen Fachgebieten, die Weisbach als Professor an der Bergakademie vertrat, gelangen ihm bedeutende Leistungen. Er war beteiligt an der Konstruktion der ersten Gesteinsbohrmaschine der Welt. Besonders praxisnah sind seine Arbeiten auf den Gebieten der Strömungsmechanik und der Maschinenmesstechnik, wobei er die veröffentlichten Ergebnisse durch zahlreiche Experimente in selbst entwickelten Versuchsapparaten untersetzte.

Zahlreiche wissenschaftliche Veröffentlichungen in Fachzeitschriften, Lehrbücher der Ingenieurausbildung und Tafelwerke sind das Ergebnis seiner publizistischen Arbeit. Insgesamt sind 15 Fachbücher und 59 Zeitschriftenaufsätze nachweisbar. Für sein Schaffen wurden Weisbach zahlreiche Ehrungen zuteil. So verlieh ihm die Universität Leipzig 1858 die Würde eines Ehrendoktors. Der heute noch bestehende Verein Deutscher Ingenieure ernannte ihn 1860 zu seinem ersten Ehrenmitglied.

1832 heiratete Weisbach Frau Marie Winkler (1807 - 1878). Ihr Neffe war übrigens der bekannte Chemiker Prof. Clemens Winkler (1838 - 1904), der Entdecker des Germaniums. Am 24. Februar 1871 starb Oberbergrat Prof. Dr. h. c. Julius Weisbach in Freiberg. Sein Grab befindet sich auf dem Donatsfriedhof zu Freiberg.

In Freiberg (Sachsen) tragen neben dem BSZ auch eine Straße sowie das Gebäude der Maschinenkunde an der Technischen Universität Bergakademie seinen Namen. Im "Weisbach-Bau" der Universität befindet sich eine Weisbach-Sammlung, die neben schriftlichen Darstellungen eine Vielzahl von ihm entwickelter Geräte bzw. Versuchsapparaturen enthält.

3 Abitur und berufliche Handlungskompetenz – das Bildungsangebot am BSZ

Das Bildungsangebot des BSZ „Julius Weisbach“ umfasst derzeit die berufsbildenden Schularten **Berufsschule**, **Fachschule** und **Berufliches Gymnasium**. Das Berufliche Gymnasium befindet sich an den beiden Standorten Freiberg und Flöha.

Etwa drei Viertel der Schülerinnen und Schüler besuchen als Auszubildende im Rahmen ihres Berufsausbildungsverhältnisses in Freiberg die **Berufsschule** in den Bereichen Bautechnik, Elektrotechnik, Fahrzeugtechnik, Metalltechnik oder Wirtschaft und Verwaltung. Das BSZ ist derzeit Fachklassenstandort für bis zu 20 anerkannte Ausbildungsberufe. Für die Berufe Berg- und Maschinenmann/-frau und Werkstoffprüfer/-in ist Freiberg zugleich Landesfachklassenstandort im Freistaat Sachsen.

Im Berufsvorbereitungsjahr (BVJ) besteht die Möglichkeit, sich auf eine spätere Berufsausbildung vorzubereiten und ggf. noch den Hauptschulabschluss zu erwerben.

Die **Fachschule** stellt mit ihren Abschlüssen als „Staatlich geprüfte/-r Techniker/-in für Bergbautechnik“ (seit 2017), „Staatlich geprüfte/-r Techniker/-in für Bohrtechnik“



oder „Staatlich geprüfte/-r Techniker/-in für Geologietechnik“ eine Besonderheit in der Bildungslandschaft dar. Sie ist die einzige Fachschule in Deutschland, die eine berufliche Aufstiegsfortbildung in diesen speziellen Bereichen ermöglicht. Darüber hinaus ist der Erwerb der Fachhochschulreife möglich.

Das **Berufliche Gymnasium** führt innerhalb von drei Schuljahren zur allgemeinen Hochschulreife (Abitur). Stabile Klassenbildungen auch in Zeiten des demografischen Wandels sind ein Zeichen für die Attraktivität dieses Bildungsweges.

Das BSZ befindet sich in Trägerschaft des Landkreises Mittelsachsen. Der Schulträger investiert umfänglich in Bau und Ausstattungen und schafft damit sehr gute Lehr- und Lernbedingungen. Erwähnt seien nur die vielfältigen schulischen Werkstätten und Labore sowie die Sportanlagen. Ein Standortvorteil ist sicher die in unmittelbarer Nachbarschaft gelegene Wohnunterkunft, die auswärtigen Schülern in den Unterrichtswochen eine preiswerte Bleibe bietet.

3.1 Die Berufsschule

Im 1. Ausbildungsjahr ist Berufsschulunterricht für alle den Berufsbereichen Bautechnik, Elektrotechnik, Fahrzeugtechnik und Metalltechnik zugeordneten Berufe möglich. Darüber hinaus werden folgende Berufe in entsprechenden Fachklassen geführt:

- Anlagenmechaniker/-in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik
- Berg- und Maschinenmann/-frau, Fachrichtung Vortrieb und Gewinnung
- Elektroniker/-in für Betriebstechnik
- Fachkraft für Metalltechnik
- Immobilienkaufmann/-frau
- Industrieelektriker/-in
- Industriemechaniker/-in
- Kaufmann/-frau für Büromanagement
- Kaufmann/ -frau im Einzelhandel
- Konstruktionsmechaniker/ -in
- Kraftfahrzeugmechatroniker/ -in, Schwerpunkt PKW-Technik
- Maschinen- und Anlagenführer/ -in
- Mechatroniker/ -in
- Verkäufer/ -in
- Werkstoffprüfer/ -in



Zugangsvoraussetzungen:

Berufsausbildungsvertrag; Anmeldung erfolgt durch den Ausbildungsbetrieb; Aufnahme von Umschülern ist möglich

Berufsvorbereitungsjahr Bautechnik/Holztechnik

Abschluss: Zuerkennung des Hauptschulabschlusses

Zugangsvoraussetzung: Aufnahme ohne vorherigen Schulabschluss möglich

3.2 Die Fachschule

Abschlüsse im Fachbereich Technik:

- Staatlich geprüfte/ -r Techniker/ -in für Bergbautechnik
- Staatlich geprüfte/ -r Techniker/ -in für Bohrtechnik
- Staatlich geprüfte/ -r Techniker/ -in für Geologietechnik

Zugangsvoraussetzung: abgeschlossene Berufsausbildung und mindestens einjährige Berufserfahrung

3.3 Das Berufliche Gymnasium

- Fachrichtung Technikwissenschaft mit den Schwerpunkten Elektrotechnik oder Maschinenbautechnik
- Fachrichtung Informations- und Kommunikationstechnologie
- Fachrichtung Wirtschaftswissenschaft (Außenstelle Flöha)

Abschluss: Allgemeine Hochschulreife (Abitur)

Zugangsvoraussetzung: Realschulabschluss

4 Regionale Vernetzung und Kooperationspartner

Das BSZ „Julius Weisbach“ Freiberg ist gut in der Region vernetzt und unterhält zahlreiche Kooperationsbeziehungen zu anderen Bildungseinrichtungen und zur regionalen Wirtschaft. Wir verweisen hierzu auf die Darstellungen auf der Homepage und im Schulporträt (www.schuldatenbank.sachsen.de)



Mit einigen Partnern bestehen schriftliche Kooperationsvereinbarungen, so auch zur Technischen Universität Bergakademie Freiberg.

5 Der Förderverein des BSZ „Julius Weisbach“

Der Förderverein ist offen für Schüler, Auszubildende, Lehrer, Ausbilder und Unternehmen. Er hat das Ziel, unbürokratisch zu helfen, wenn es darum geht, die Ausbildungsbedingungen an unserem BSZ zu verbessern. Die Mitglieder stehen innovativen Ideen immer aufgeschlossen gegenüber und nehmen Ratschläge und Tipps dankend entgegen.

Der Förderverein begleitet u. a. folgende Aktionen und Projekte:

- Informationstage
- Öffentlichkeitsarbeit
- Beschaffung von Unterrichtsmitteln
- Schülerabschlussfeiern
- Ausstellung „Klein-Freiberg“
- Fortbildungsveranstaltungen
- Ausgestaltung besonderer Schulveranstaltungen
- Prämierung besonderer schulischer Leistungen
- Lehrlingsprojekte auf dem Schulgelände

Alle, die diese Arbeit unterstützen, die Lernbedingungen am BSZ durch eine Sach- oder Geldspende verbessern oder aktiv mitarbeiten wollen, können sich unter www.bsz-freiberg.de informieren oder auch direkt mit dem Vorsitzenden Herrn Michael Scholz Kontakt aufnehmen (<https://www.bsz-freiberg.de/foerderverein>).

6 Prozess und Schwerpunkte der Schulentwicklung

Zu Beginn des Schuljahres 2005/06 und nach der erfolgten Schulfusion mit dem bisherigen BSZ Wirtschaft Freiberg wurde am BSZ „Julius Weisbach“ eine Steuergruppe für die Arbeit am Schulprogramm gebildet. Mitglieder der Steuergruppe waren Vertreter aus allen Fachbereichen. Die Schulleitung übertrug der Steuergruppe folgende Aufgaben:



- Planung und Steuerung des Schulentwicklungsprozesses,
- Koordinierung der Aufgabenverteilung im Kollegium,
- Vorbereitung von pädagogischen Tagen und schulinternen Fortbildungen,
- Sicherung des Informationsflusses innerhalb der Schule,
- Dokumentation des Prozesses.

Aus der Arbeit in den ersten Jahren ist wie folgt zu berichten:

„Im Schuljahr 2006/07 führten wir diese Arbeiten fort. Wir hatten das Ziel, möglichst alle Kollegen in unsere Arbeit einzubeziehen und den Prozess der Schulentwicklung und der Selbstevaluation kontinuierlich voranzutreiben. Entsprechend der von der Schulaufsicht im Rahmen der externen Evaluation gebrauchten Systematik strukturierten wir unsere Arbeit in Qualitätsbereiche und Schwerpunkte.

Während des Schuljahres 2007/08 haben wir am Erprobungsverfahren der externen Evaluation durch das Sächsische Bildungsinstitut (SBI) teilgenommen. In diesem Verfahren erfolgte eine Bewertung des aktuellen Standes der Qualitätsentwicklung. Aus den Ergebnissen konnten wir Schlussfolgerungen für unsere interne Qualitätsarbeit ziehen. Die Zielstellungen für die weitere Entwicklung unseres Schulzentrums hat die Gesamtlehrerkonferenz am 2. Juli 2008 in Form von fünf Leitsätzen bestätigt.“

Die Arbeit der Steuergruppe wurde daraufhin beendet. Das Kollegium plädierte dafür diese nicht als ständiges Gremium am BSZ zu fortzuführen, sondern künftig mehr projektbezogen zu arbeiten. Die Schulkonferenz folgt diesem Vorgehen.

Die Schuljahre 2008/09 und 2009/10 standen im Zeichen des Zusammenwachsens der Stammschule in Freiberg mit der Außenstelle Flöha (ehemals BSZ "Dr. Werner Jarcke" Flöha). Schwerpunkte der schulischen Arbeit waren Kommunikation und Kooperation sowohl innerhalb der Schule als auch mit unseren Partnern, die Öffentlichkeitsarbeit des BSZ sowie die Sicherung und weitere Ausgestaltung des Bildungsangebotes vor dem Hintergrund des Schülerrückganges an den berufsbildenden Schulen in Sachsen. Es ist gelungen das Bildungsangebot des Beruflichen Gymnasiums vorerst auch am Standort Flöha zu erhalten.

Im Schuljahr 2010/11 hat der Schulträger Landkreis Mittelsachsen im Rahmen des Konjunkturpaketes II weiter in die Ausstattungen des BSZ "Julius Weisbach" investiert und Baumaßnahmen durchgeführt (Neubau einer Schulsportanlage, Einrichtung



eines Elektronikerzentrums). Damit haben sich die Lern- und Arbeitsbedingungen in diesen Bereichen verbessert. Die Schulleitung setzte sich beim Landratsamt für die Neuausstattung der Wohnunterkunft Schachtweg 4 ein, die als Standortvorteil für das BSZ anzusehen ist. Bei der pädagogischen Arbeit galt die besondere Aufmerksamkeit u. a. den allgemeinen Fächern an der Berufsschule, dem Umgang mit erwartungswidrigem Verhalten von Schülern, den Integrationsschülern sowie der weiteren Einarbeitung in neuere Bildungsangebote (u. a. Mechatroniker, zeitweise auch Fachoberschule für Technik).

Im Vorfeld des Schuljahres 2011/12 ist es gelungen das Schulzentrum für den Ausbildungsberuf Werkstoffprüfer/-in als Landesfachklassenstandort zu etablieren.

In den Schuljahren 2012/13 bis 2014/15 nahm das BSZ an dem Projekt "Unterstützung des Qualitätsmanagements an berufsbildenden Schulen" teil. Das Projekt verfolgte das Ziel, durch schulisches Qualitätsmanagement den Unterricht systematisch weiterzuentwickeln und dadurch Schülerleistungen zu verbessern. Dies wurde erreicht, indem auch die Lehr- und Lernprozesse im Unterricht selbst verbessert werden konnten. Unser QM-Team bestand aus sechs Lehrkräften. Das Hauptaugenmerk des QM lag auf der Berufsschule im Bereich Wirtschaft und Verwaltung und dem Beruflichen Gymnasium.

Auf Initiative von Oberbergamt Freiberg und Landkreis Mittelsachsen wurde 2013 der Antrag auf Einführung einer bergmännischen Ausbildung an der Fachschule in Freiberg gestellt. Grund war der Wunsch nach einer Aufstiegsmöglichkeit für Bergleute im beruflichen, nichtakademischen Sektor. Mit der Einführung sollte eine Lücke in der bergbaulichen Bildungslandschaft Freibergs geschlossen werden, die bereits die duale Berufsausbildung mit der Berufsschule am BSZ „Julius Weisbach“ (seit 2004) und das Hochschulstudium an der TU Bergakademie umfasste. Im Rahmen der Lehrplanrevision in den Fachrichtungen Bohrtechnik und Geologietechnik wurden auch die Ausbildungsunterlagen für die neue Fachrichtung Bergbautechnik erarbeitet. So konnten 2019 erstmals Fachschüler in der Fachrichtung Bergbautechnik aufgenommen werden.

2015 bis 2018 war das BSZ „Julius Weisbach“ eine der Schulen, die bei „Starke Lehrer – Starke Schüler“ teilnahmen, einem Programm zur Förderung der pädagogischen Handlungskompetenz im Umgang mit gruppenbezogener Menschenfeindlich-



keit an Schulen im Freistaat Sachsen. Es soll u. a. die bewusste Auseinandersetzung mit rechtsextremen Einstellungen an berufsbildenden Schulen zu fördern.

Die Schulkonferenz des BSZ „Julius Weisbach“ fasste dazu am 15.11.2021 den folgenden Beschluss:

„Die Schulkonferenz des BSZ "Julius Weisbach" Freiberg beschließt die Fortsetzung der bestehenden Netzwerkpartnerschaft im Programm »Starke Lehrer – starke Schüler« mit dem Ziel, die pädagogische Handlungskompetenz im Umgang mit gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit für Schulleitung und Lehrkräfte zu stärken und die Wirksamkeit entsprechender Bildungsangebote für Lernende in allen Schularten und Klassenstufen zu erhöhen. Durch die Einbindung externer Akteure des Programms in Unterrichts- und schuleigene Fortbildungsformate soll eine nachhaltige demokratische Schulentwicklung gefördert werden.“

In jedem Schuljahr setzt sich das Kollegium modifizierte oder neue Arbeitsschwerpunkte, für das Schuljahr 2021/22 diese:

- einen geordneten Schulbetrieb gewährleisten
- im Fachbereich und im Kollegium intensiv austauschen
- neue Lehrkräfte und Referendare unterstützen
- Qualität des Unterrichts sichern – (noch) besser abstimmen und fortbilden
- individuelle Förderung von Azubis sowie SuS ermöglichen
- das schulische Medienbildungskonzept fortschreiben
- auf häusliche Lernzeiten vorbereiten (LernSax, Schulloggin)

7 Ein Leitbild für das BSZ „Julius Weisbach“

Das BSZ ist Kompetenzzentrum für die berufliche Bildung in der Region. Dazu ist die gesamte Bandbreite der am BSZ vorhandenen Berufsbereiche und Bildungsangebote zu sichern und dauerhaft zu erhalten. Die entsprechenden Ressourcen sind bedarfsgerecht bereitzustellen.

Das Profil des BSZ gewährleistet Flexibilität und enthält Handlungsoptionen, um bei entsprechendem Bedarf der regionalen Wirtschaft auch neue für das Profil der Schule einschlägige Fachklassen für anerkannte Ausbildungsberufe einzurichten. Die Schulleitung steht hierzu in Kontakt mit der regionalen Wirtschaft.

Die am BSZ in verschiedenen Berufsbereichen vorhandenen Fachklassen für anerkannte Ausbildungsberufe sollen langfristig angeboten und gesichert werden.



Das BSZ gewährleistet auf Dauer ein studienqualifizierendes Bildungsangebot für Absolventen der Oberschule mit Realschulabschluss aus der Region Freiberg/Flöha.

Die für das öffentliche Schulwesen in Deutschland einzigartigen Bildungsgänge der beruflichen Aufstiegsfortbildung an der Fachschule mit den Fachrichtungen Bergbautechnik, Bohrtechnik und Geologietechnik werden vom BSZ nachfragegerecht angeboten. Dazu sind die entsprechenden personellen und sächlichen Voraussetzungen zu sichern.

Die Profilierung BSZ als überregional bedeutsamer Bildungsstandort setzt voraus, dass die Unterbringung der auswärtigen Schüler und Auszubildenden am Beschulungsort dauerhaft gesichert ist. Das in Nachbarschaft der Stammschule befindliche Wohnheim Schachtweg 4 soll bedarfsgerecht Übernachtungsmöglichkeiten anbieten.

Das BSZ leistet einen eigenständigen Beitrag zur Sicherung des Lehrernachwuchses im Freistaat Sachsen und damit auch am Schulstandort selbst. Die Ausbildung von Praktikanten und Referendaren ist Bestandteil der Maßnahmen zur Personalentwicklung. Personalentwicklung hat das Ziel, die Unterrichtsqualität und die Qualität der übrigen Arbeitsprozesse zu entwickeln. Alle Lehrkräfte und Lehrerteams sollen kompetent und motiviert sein, ihre Aufgaben erfolgreich und effizient zu bewältigen und sich neuen Herausforderungen selbstbewusst zu stellen. Näheres regeln das Personalentwicklungs- und das Fortbildungskonzept des BSZ.

8 Leitsätze zur Schulentwicklung

Die Leitsätze zur Schulentwicklung basieren auf einem in den Jahren 2005 bis 2008 vom Kollegium unter Leitung einer Steuergruppe erarbeiteten Grundkonsens für die einzelnen schulischen Qualitätsbereiche **Lehren und Lernen, Schulkultur, Kooperation, Schulmanagement** sowie **Professionalität**.

Die Schulleitung und das Lehrerkollegium des BSZ „Julius Weisbach“ fühlen sich in ihrer täglichen Arbeit folgenden gemeinsamen Zielstellungen verpflichtet:

- Wir organisieren Lernprozesse schüleraktiv, anwendungsbezogen und differenziert.



- Wir übernehmen Verantwortung für unsere Arbeit und für die Gestaltung der Schule.
- Wir arbeiten vertrauensvoll zusammen und entwickeln unsere berufliche Handlungskompetenz.
- Wir gestalten das Schulleben zielorientiert, eigenverantwortlich und qualitätsbewusst.
- Wir nutzen die Kooperation mit Schülern, Eltern, Unternehmen und allen anderen Partnern zur Erfüllung des Bildungsauftrages und zur weiteren Entwicklung unserer Schule.

An diesen Zielen lassen die Pädagogen ihre Arbeitsergebnisse gern messen.

9 Selbstverständnis der Schulleitung

Die Schulleitung hat sich auf der Grundlage der Leitsätze eigene spezifische Zielstellungen gegeben:

Unsere zentrale Aufgabe ist die Sicherung und weitere Entwicklung der Schulqualität, insbesondere des Unterrichts.

Unser Handeln ist bestimmt durch gemeinsame Verantwortung, Abstimmung, offenen Austausch und ehrliche Rückmeldung.

Unsere Rolle definieren wir so:

- Wir fühlen uns für die zielgerichtete Entwicklung der Schule verantwortlich, das ist mehr als die pädagogische und verwaltungstechnische Leitung der Schule.
- Wir leiten die Schule und integrieren Lehrkräfte und Mitarbeiter in die Führungs- und Entscheidungsprozesse.
- Wir fördern mit Gemeinsamkeit den innerschulischen Konsens und stärken die Außenwirkung der Schule.
- Wir fordern und fördern den fachlichen und pädagogischen Austausch in Fachgruppen und die Zusammenarbeit zwischen den Fachbereichen.



10 Spezielle Aufgaben der Fachleiter

Die Fachleiter haben sich als Mitglieder der erweiterten Schulleitung, basierend auf den Leitsätzen und den in den einschlägigen Vorgaben der Schulaufsicht genannten Aufgabenbereichen folgende Schwerpunkte ihrer Arbeit gesetzt:

Personalentwicklung und -führung

Die Fachleiter

- nehmen einmal jährlich an einer FL-Fortbildung teil
- leisten Zuarbeiten an die Schulleitung (Einschätzungen, Beurteilungen, Vorschläge)
- unterstützen Kommunikation und Konfliktmanagement im Fachbereich
- nehmen Einfluss auf die Fortbildungsaktivitäten im Fachbereich.

Personalplanung

Die Fachleiter

- planen die Verteilung der Lehraufträge des berufsbezogenen Unterrichtes für die Klassen des Fachbereichs anhand der Vorgaben
- besprechen die Planungsentwürfe mit den betreffenden Kollegen
- erläutern die Entscheidungen zum Unterrichtseinsatz.

pädagogische Aufgaben

Die Fachleiter

- beraten die Kollegen in fachlichen und pädagogischen Angelegenheiten und bei unterrichtsorganisatorischen Fragen
- organisieren und führen bei Erfordernis Gespräche mit Schülern
- regen Unterrichtsprojekte an.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Fachleiter

- planen und koordinieren Informationsveranstaltungen (z. B. "Schnupperkurse" für Vollzeitschulen, Elternabende, Berufsorientierung an Grund- und Mittelschulen, Ausbildungsmessen, Berufsinformationstage)
- unterstützen die Schulleitung bei Fachführungen im BSZ
- unterstützen Befragungen für Institute und dergl.
- arbeiten mit Sponsoren zusammen.

Schulhaushalt

Die Fachleiter

- leisten Zuarbeiten zum Verwaltungs- und Vermögenshaushalt
- erfassen auf Anforderung den Reparatur- und Reinigungsbedarf.



Schulorganisation / Management des Fachbereiches

Die Fachleiter

- bereiten Fachbereichskonferenzen vor und führen sie durch
- regen Klassenkonferenzen an
- unterstützen die Schulleitung bei Bestrebungen zum Erhalt von Ausbildungsgängen
- nehmen Dienst- und Fortbildungsreiseanträge und Anträge für Exkursionen/ Schulfahrten der Kollegen entgegen und leiten diese weiter
- wirken bei der Schuljahresablaufplanung mit
- kontrollieren Ordnungsmittel und das Erstellen der Stoffverteilungspläne
- planen die Pausenaufsichten für ihren Fachbereich
- unterstützen die Schulleitung bei der Organisation der schulischen Prüfungen
- wirken bei der Vertretungsplanung mit
- stimmen die Tagesaufgaben mit den Kollegen des Fachbereiches und bei Bedarf mit den Hausmeistern ab (aktuelles Tagesgeschäft)
- sind Ansprechpartner für Schüler.

Zusammenarbeit mit externen Partnern

Die Fachleiter

- unterstützen die Arbeit des Fördervereines des BSZ „Julius Weisbach“
- wirken bei der Organisation von schulischen Veranstaltungen mit
- halten Kontakt zu Ausbildungsfirmen, Ausbildungszentren, überbetrieblichen Einrichtungen sowie zu Schulen und Kooperationspartnern.

Zusammenarbeit mit schulischen Gremien

Die Fachleiter

- arbeiten in der erweiterten Schulleitung mit
- sind Ansprechpartner für Schülervereine.

11 Im Schuljahresablauf wiederkehrende Termine und Aufgaben am BSZ „Julius Weisbach“ Freiberg (Maßnahmeplan)

Schuljahresablauf	Terminierung	Maßnahmen, Verantwortliche
Schuljahresvorbereitung	Vorbereitungstage	Durchführen von Lehrerkonferenzen und SCHILF-Maßnahmen nach Plan; V.: SL, SSL, FL Fortschreibung Personalentwicklungskonzept und Fortbildungskonzept; V.: SL, SSL
Schuljahresbeginn	1. Schul- (Block-)Tag	Gestaltung der ersten Unterrichtstage im Schuljahr V.: SL, SSL
	erste 4 Schulwochen	Elternabende für 11. Klassen BGY in Freiberg und Flöha und im Berufsvorbereitungsjahr (BVJ); V.: KL 11
	erste 4 Schulwochen	Sportfeste BGY Freiberg und Flöha; V.: Sportlehrer
	erste 4 Schulwochen	Tag des offenen Klassenzimmers in der Förderschule Flöha für Schüler der 11. Klassen BGY (Flöha); V.: AST
Herbst	vor den Herbstferien	Kennenlernfahrt der 11. Klassen BGY Freiberg; V.: KL 11
	mehrtägig	Projekte zur Poltischen Bildung u. a. „Starke Lehrer – starke Schüler“, Theater Scheselong (Neuanfängerklassen); V.: SL, SSL, FL
		Durchführen einer Evakuierungsübung mit der Feuerwehr FG; V.: SL
	nach Terminvorgabe	Bearbeiten der einschlägigen Schulstatistiken; V.: SL, SSL



Samstag nach Bußtag	09:00 bis 13:00 Uhr	Berufsinformationstag „Theorie trifft Praxis“ für die Region Freiberg; V.: Kollegium (Veranstaltungsort: Stammschule am Schachtweg in Freiberg)
	vor Weihnachten	Elterngespräche Jahrgangsstufe BGY Freiberg und Flöha; V.: FL
Samstag vor den Winterferien	10:00 Uhr	Informationsveranstaltung zum Beruflichen Gymnasium am Standort Freiberg, Schachtweg 2; V.: FL, OSTB
Samstag vor den Winterferien	10:00 Uhr	Informationstag zum Beruflichen Gymnasium in der Außenstelle Flöha; V.: FL, AST, OSTB
Donnerstag vor den Winterferien	13:00 Uhr	Schnupperkurs am Beruflichen Gymnasium für Schülerinnen und Schüler der 9. und 10. Klassen am Standort Freiberg; V.: SSL, OSTB
	nach den Winterferien	Projektwoche der Jgst. 12 des BGY (Freiberg); V.: FL
	nach Terminvorgabe	Bearbeiten der einschlägigen Schuljahres-Planungsunterlagen; V.: SL, SSL, FL
Frühjahr	13:30 Uhr	„Ausbildernachmittag“ – zentrale Informationsnachmittag für auszubildende Unternehmen und Ausbilder; V.: SL, SSL, FL (Berufsschule)
Frühjahr	ca. eine Woche	ADAC-Projekt „Mobil mit Köpfchen“ (Neuanfänger); V.: SSL
	Zeitraum ABI-Prüfung	Praktikum 11. Klasse bzw. Projektarbeit (Flöha); V.: AST
	Mai	Infoveranstaltung für künftige 11. Klassen BGY Freiberg/Flöha; V.: FL, OSTB
Sommer	Juni/Juli	Zentrale Abiturfeier des BSZ; V.: OSTB
	vor den Sommerferien	Redaktionelle Bearbeitung und Vorbereitung der Drucklegung des Schülerheftes für das neue Schuljahr; V.: Frau Kaltofen, Frau Langer
	spätestens letzte Schulwoche	Gemeinsame Projektwoche 11 und 12 des BGY Flöha mit Förderschule Flöha; V.: AST
	spätestens letzte Schulwoche	Fächerverbindender Unterricht Klasse 11 BGY Freiberg; V.: FL, KL
	letzter Schultag	Feierliche Zeugnisübergabe Fachschule; V.: SL
Schuljahresabschluss	erste zwei Ferientage Sommerferien	Abschluss und Kontrolle der Ordnungsmittel, Aufräumen der Diensträume, Erste-Hilfe-Kurse Lehrkräfte; V.: SSL, FL, Kollegium
Ganzjährig	während der Unterrichtszeit	Durchführen von Kooperationsprojekten mit Oberschulen der Region; V.: SSL

12 Überlegungen zur Evaluation

Das Berufliche Schulzentrum „Julius Weisbach“ nahm als öffentliche Schule genau einmal am Verfahren der Externen Evaluation durch das damalige Sächsische Bildungsinstitut teil.

Eine kontinuierliche Interne Evaluation nach einheitlichen Qualitätskriterien findet derzeit nicht statt. Die Überprüfung der schulischen Ziele erfolgt im Wesentlichen über die Schulleitung und die Fachkonferenzen:

- Regelmäßige Dienstberatungen der Schulleitung mit Terminkontrolle und Ergebnissicherung (SL, SSL, FL)
- Fachbereichskonferenzen nach Plan in Zuständigkeit der Fachleiter
- Bildungsgangkonferenzen nach Schwerpunkten



Im Rahmen der Aufstellung von Bereichen für „Lehrkräfte mit besonderen Aufgaben“ wurden dem Qualitätsmanagement im besonderen Maße Rechnung getragen. Zwei der fünf Stellen wurde diesem Bereich zugeordnet:

- Inklusions- und Migrationsmanagement
- Management für Medien- und digitale Bildung
- Stundenplanung und Unterrichtsorganisation
- QM in den Berufsbereichen Elektrotechnik und Fahrzeugtechnik
- QM im Berufsbereich Metall- und Maschinentechnik

Ziel ist es künftig die Schulentwicklungsarbeit noch systematischer anzulegen und deren Wirksamkeit effektiver zu überprüfen.